

Konzeption der

Kindertagesstätte **Sankt Vitus** Schnaittenbach

Jahnstraße 17

92253 Schnaittenbach

09622-6135

Email: st.vitus@kindergarten.schnaittenbach.de



Inhaltsverzeichnis:	Seite
1. Grußwort des Kindergartenteams	01
2. Grußwort des Trägers	02
3. Vorstellung der Einrichtung	07
> Lage des Kindergartens	
> Lage der Kinderkrippe	
> Personal Kindergarten	
> Personal Kinderkrippe	
4. Das Bild vom Kind und Ziele der Einrichtung	09
5. Unser Sprachbildungskonzept	10
6. Unsere Integrationsarbeit	11
7. Organisation des Kindergartens	
> Konzept	12
> Vorschularbeit	13
> Faire, nachhaltige, gerechte und soziale Arbeit	14
> Tagesablauf	17
> Kosten für die KiTa	19
> Anmeldung	20
> Qualitätssicherung/ Qualität-Standards	21
> Öffentlichkeitsarbeit	
> Partizipation der Kinder	22
8. Elternarbeit	23
> Elterninformationen (Elternbriefe)	
> Tür-, und Angelgespräche, Elterngespräche	
> Mitwirkungsmöglichkeiten, Zusammenarbeit	
> Elternabende	
9. Was mein Kind im Kindergarten benötigt	24
> Materialien	
> Brotzeit	
> Mittagessen/Nachmittagsessen	
10. Wichtige Regelungen und Anmerkungen	29
> Aufsichtspflicht	
> Bustransport	
> Ferienverordnung	
> wichtige Informationen	
> Mittagessen	

Vorwort:

Wir unterstützen Ihr Kind ein Stück weit auf seinem Lebensweg bis zum Eintritt in die Schule. Die Grundlage unserer Arbeit ist das bayerische Kinderbildungs-, und Betreuungsgesetz.

1. Grußwort des KiTa-Teams

Liebe Eltern,

wir freuen uns sehr Ihr Kind in unserer Einrichtung begrüßen zu dürfen. Sie vertrauen uns Ihr Kind über einen längeren Zeitraum des Tages an und wir wollen, dass sich Ihr Kind rundum wohl und geborgen fühlt. Das Kind soll sich in diesen Zeitraum individuell entwickeln und entfalten können. Eine eigene Persönlichkeit kann dadurch entstehen und gefestigt werden. Als familienergänzende Einrichtung, wollen wir Ihrem Kind dabei zur Seite stehen und in der Funktion des Begleiters fungieren.

Durch die Verbindung aller Fähigkeiten, Stärken und Begabungen wollen wir eine Grundlage für das Kind in der Gemeinschaft schaffen.

Um diese Zielsetzung zu erreichen, ist eine freundliche, offene und herzliche Atmosphäre wichtig, denn nur so kann eine Zusammenarbeit zwischen den Eltern und der Einrichtung stattfinden.

Deshalb laden wir Sie ein unsere Konzeption und unser pädagogisches Vorgehen aufmerksam zu lesen. Ein Überblick über das Haus, den Träger, unserer Ziele und unserer Arbeit und den Tagesablauf der Kinder soll so gewährt werden. Das transparente Arbeiten zwischen den Eltern und der KiTa schafft Vertrauen und Klarheit.

Bei Fragen, Unklarheiten, Wünschen und Anregungen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Wir freuen uns über eine tolle Zusammenarbeit mit Ihnen.



Ihr KiTa-Team

Grußwort Kindergarten

Im Kindergarten St. Vitus sind die Kleinen das Größte. Um sie, mitsamt all ihren Bedürfnissen und Wünschen, dreht sich hier alles. Ihr frohes Kinderlachen und ihr lebhaftes Herumtollen sind der schönste Beweis, dass die Kinder sich hier ausgesprochen wohl fühlen.

Denn wir alle wissen, dass wir Kindergärten brauchen. Sie sind eine wichtige Station auf dem Weg des Heranwachsens. Sie bilden eine gute Ergänzung zum Elternhaus, wenn auch keinen Ersatz dafür. Sie setzen vielmehr eigene und andere Akzente. Und am besten läuft es, wenn zwischen Kindergarten und Elternhäusern beziehungsweise dem Kindergartenbeirat ein enger Kontakt besteht. Darum hat sich der Kindergarten St. Vitus von Anfang an bemüht und so hat sich aus dem regelmäßigen Austausch alsbald eine vertrauensvolle Zusammenarbeit entwickelt.

Ihre Aufgabe ist gewiss nicht einfach. Geht es doch darum, Kinder einerseits Kinder sein zu lassen, und andererseits damit anzufangen, sie auf das Leben vorzubereiten. Ich finde es bewundernswert, wie die Erzieherinnen und Erzieher diesen Spagat schaffen, und nutze die Gelegenheit gern, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Kindergartens St. Vitus für ihre Leistungen zu danken.

Hier in der Kindertagesstätte St. Vitus haben die Kinder viele Möglichkeiten, sich spielend zu entwickeln. Hier finden sie anheimelnde Räume mit ausgesuchtem Spielzeug, der angeschlossene Spielplatz lockt ins Freie und ein engagiertes Kindergartenteam steht für die Kleinen bereit.

Ich hoffe, dass Ihnen unsere Konzeption der Kindertagesstätte eine wertvolle Informationshilfe ist.

Mit freundlichen Grüßen

Marcus Eichenmüller
1. Bürgermeister



2. Vorstellung der Einrichtung

Lage der Kindertagesstätte

Die Kindertagesstätte Sankt Vitus wurde 1995 in Betrieb genommen. Die Lage des Hauses ist ausgesprochen ruhig und inmitten der Natur gelegen. Angrenzend an unsere Einrichtung befinden sich das Naturbad und das Sportzentrum. Durch den gut gewählten Standort sind Schadstoffbelastungen durch Verkehr oder Industrie minimiert. Dank der großzügigen Fläche ist auch im Außenbereich viel Platz für Spiel, Spaß und Entdeckungstouren.

Unter anderem verfügt unser Garten über eine Vogelnechtschaukel, eine Kletterburg und eine Kletterpyramide, einen Sandkasten und viele anderen Dingen. Unser großer Gartenschuppen beinhaltet viele unterschiedliche Fahrzeuge für alle Altersstufen und Gartenmaterial.



Den Eltern werden zwei Gruppen mit individuell anpassbaren Buchungszeiten geboten. Kinder aus eingemeindeten Ortschaften können unsere Einrichtung ebenfalls besuchen.

Das Gebäude und deren Räumlichkeiten

Im Erdgeschoss ist unser Kindergarten untergebracht. Dieser besteht aus **zwei Gruppenräumen** mit angrenzendem Bistrobereich. Dieser ist neben dem Brotzeitbereich individuell nach den Bedürfnissen und Interessen der Kinder eingerichtet.

Die **Eingangshalle auch Kletterparadies genannt** ist durch ein Raumkonzept gegliedert. Dieses bietet für die Kinder unterschiedliche Attraktionen und Inhalte. Es beinhaltet Spiel-, und Ruhebereiche, kann aber auch gern als Bewegungselement genutzt werden.

Ebenfalls befinden sich im Erdgeschoss das **Büro** der Leitung, die **Toiletten** mit angrenzendem **Wickelraum**, ein **Musikraum** und der **Werkraum**.



Im Obergeschoss befindet sich die **Turnhalle** für die ganze Einrichtung und unsere **Krippe**.

Räumlichkeiten der Kinderkrippe

Im Obergeschoss ist unsere Kinderkrippe untergebracht. Seit September 2020 wurde eine vorübergehende Krippengruppe in der Turnhalle der KiTa eingerichtet. In den kommenden Jahren wird der Träger sich für eine zweite feste Krippengruppe bemühen.

Unsere Kinderkrippe besteht deshalb aus **einem festen Gruppenraum** und einem **individuell eingerichteten Gruppenraum**. Die großzügigen Räume laden zum Entdecken und spielen ein. Beide Gruppenräume sind durch **den Eingangs-, und Bewegungsbereich** miteinander verbunden. Dort treffen sich die Krippenkinder zum gemeinsamen toben, sausen und austoben.

Im Obergeschoss befinden sich ebenfalls ein **Schlafraum** für alle Krippenkinder und ein **Intensivraum**, welcher von beiden Gruppen für pädagogische Kleingruppenarbeit genutzt werden kann. Die Toiletten und Wickelräume sind immer angrenzend am jeweiligen Gruppenraum zu finden.

Der Krippengarten ist durch eine Rampe mit einem Gruppenraum verbunden. So können auch unsere Krippenkinder selbstständig den Garten erkunden. Dort sind momentan eine Vogelnestschaukel, ein großer Sandkasten und eine Rutsche vorzufinden. Büsche und Bäume laden zum Erkunden und verstecken ein. Dreirad und Bobby-Cars dürfen natürlich nicht fehlen.



Unser KiTa Team

Leitung:

Birgit Kumeth, Erzieherin

Stellvertretende Leitung:

Vanessa Reiß, Erzieherin



Kindergarten Strolche

Johannes Schindler, Erzieher



Sarah Flierl, KiPfl



Kindergarten Wichtel

Franziska Bierler, Erzieherin



Tanja Hartmann, KiPfl



Nikola Lehockà, KiPfl



Berufspraktikantin

Annalena Kaiser



Individualekraft

Stefanie Donhauser



Personal im Obergeschoss

Kinderkrippe Zwerge

Tanja Koch, Erzieherin
Gruppenleitung und Krippenpädagogin



Celine Mittelmeier, KiPfl



Doris Schwarzbauer, KiPfl
(gruppenübergreifend)



Kinderkrippe Krümel

Caroline Jirika, Erzieherin
Gruppenleitung



Christina Jäger, KiPfl



Lisa Ebnet, KiPfl



Neben dem Aufgabengebiet der Erziehung, Bildung und Betreuung ist es auch wichtig transparent mit anderen Einrichtungen zusammen zu arbeiten. Deshalb besuchen uns unter dem Jahr Praktikanten aus unterschiedlichen Schulen, die bei uns praktische Erfahrungen sammeln möchten. (FOS, Fachakademien (SPS;BP), Schnupperpraktikanten aus angrenzenden Schulen.

3. Das Bild vom Kind und Ziele der Einrichtung

In unserem Kindergarten und auch in der Kinderkrippe steht das Kind mit seinen Kompetenzen im Mittelpunkt. Durch unsere pädagogische Arbeit wollen wir die Kinder zu selbstbewussten, toleranten, leistungsfähigen und starken Menschen unterstützen.

Ziele im **Kindergarten** sind unter anderem...

... Förderung der sozialen Kompetenzen

- Kontaktfähigkeit
- Konfliktfähigkeiten
- Freundschaften schließen und pflegen
- Kritikfähigkeit
- Toleranz
- Hilfsbereitschaft

... Förderung der personalen Kompetenzen

- Selbstständigkeit/Selbstbewusstsein
- Eigenständigkeit, sich selbst verwirklichen
- Persönlichkeitsentwicklung

... Förderung der kognitiven Kompetenzen

- Ausdauer
- Durchhaltevermögen
- Zusammenhänge erfassen
- Arbeitsaufträge ausführen

... Förderung der emotionalen Kompetenz

- Eigene Gefühle wahrnehmen und steuern können
- Gefühle zum Ausdruck bringen
- Gefühle anderer Kinder sehen und bewerten

... Förderung der lernmethodischen Kompetenz

- Wie lerne ich das lernen?
- Unterschiedliche Lernmethoden anwenden (Lernen durch Nachahmung, Lernen durch Wiederholung...)
- „planvoll“ arbeiten, eigene Arbeitsschritte überlegen

Ziele in unserer **Kinderkrippe** sind...

... die soziale Kompetenz zu stärken

- Beziehungen aufbauen, aufrechterhalten und pflegen
- Einfühlungsvermögen
- Selbstwertgefühl und Selbstständigkeit und
- Resilienz (Widerstandsfähigkeit)

... Kinder in ihrer kommunikativen Kompetenz zu stärken

- Sprechen lernen und/oder Wortschatz erweitern
- Andere Kinder verstehen lernen, Sprachverständnis zeigen
- In Interaktion mit anderen

... Kinder in ihrer kognitiven und lernmethodischen Kompetenz zu stärken

- Abläufe/Zusammenhänge erfassen
- Verschiedene Lernmethoden ausprobieren
 - Gedächtnis schulen, Merkfähigkeit erlangen
- Problemlösestrategien erlernen und anwenden
- Kreativität lernen, leben und zeigen

... Kinder in ihrer emotionalen Kompetenz stärken

- Gefühle zeigen, ausdrücken können (Mimik, Gestik)
- Gefühle anderer wahrnehmen
- Gefühle verbalisieren lernen (über Gefühle sprechen)

**Unser Leitspruch der
Kinderkrippe:**

„Ein Kind das nicht schmutzig ist, hat nichts erlebt“

Neben all diesen Zielen ist auch ein strukturierter Tagesablauf wichtig. Die Kinder sollen sich im KiTa-Alltag leicht zurechtfinden können und Sicherheit in ihrem alltäglichen Tun bekommen. Rituale und Strukturen unterstützen uns als Erzieher und sind deshalb als sehr wichtig zu sehen.

4. Unsere Integrationsarbeit in der Einrichtung

Unsere Kindertagesstätte ist eine Einrichtung für Kinder mit und ohne Behinderung im Alter von 1 Jahr bis zum Schuleintritt. Die Integrationsarbeit erstreckt sich natürlich über alle Bereiche des KiTa-Alltags.

Das Zusammenleben von behinderten und nichtbehinderten Kindern stellt eine große Herausforderung und Anforderung an die pädagogische Arbeit dar.

Kinder sind in der Regel frei von Vorurteilen. Sie sind noch nicht allzu sehr von der Außenwelt beeinflusst und von Stereotypen geprägt. Das bedeutet selbstverständlich das Kinder mit besonderen Bedürfnissen und speziellen Fähigkeiten ihren Platz bei uns im Kindergarten und auch in der Kinderkrippe, aber insbesondere in unserer Gemeinschaft haben.

Die **Integrationsarbeit setzt sich zusammen aus** den **Bedürfnissen der Kinder** entsprechenden Fördermaßnahmen, sowie der **Unterstützung** der **Integration** der behinderten Kinder in die Gemeinschaft. Die **Einzelförderung** richtet sich in der Regel nach den jeweiligen Angeboten oder Projekten und den speziellen Bedürfnissen der Kinder, wobei sich eine Erzieherin fast ausschließlich dem Integrationskind widmet und es nach Bedarf unterstützt.

Zur Unterstützung der Integrationsarbeit besuchen **Therapeuten** die Kita, um die Entwicklung der Kinder zu beobachten oder einzelne **Therapiestunden** in der Kita gemeinsam mit anderen Kindern abzuhalten und den Erzieherinnen neue Anregungen für die Arbeit mit den Integrationskindern zu geben. Ist dieser **Austausch** nicht in der Kita möglich, nehmen die Erzieherinnen in anderer Form regelmäßig Kontakt zu den externen Spezialisten, auf.

In **Entwicklungsgesprächen** unter dem KiTa Jahr können Fortschritte, Erschwernisse, Beobachtungen, Erkenntnisse oder andere Dinge gemeinsam, mit uns als Team und mit den Therapeuten, besprochen werden.

5. Unser Sprachbildungskonzept der Kindertagesstätte

„Die Grenzen meiner Sprache bedeuten die Grenzen meiner Welt“ (Ludwig Wittgenstein)

Die Sprachförderung ist ein Bestandteil der alltäglichen, pädagogischen Arbeit in der KiTa. Damit meinen wir eine ganzheitliche, sprachliche Förderung während der gesamten Zeit die die Kinder in der Tageinrichtung verbringen. Besonderes Augenmerk gilt der Förderung von Kindern ohne bzw. mit geringen Deutschkenntnissen und Kindern mit anderem sprachlichen Förderbedarf. Das pädagogische Personal hat in Bezug auf die Sprachentwicklung eine Vorbildfunktion, leistet aber keine therapeutische Arbeit. Sprache ist BEZIEHUNG! Spracherwerb oft ohne soziale BEZIEHUNG nicht möglich.

Sprachförderung wird nicht als isoliertes Sprachtraining verstanden, sondern als gezielte Erweiterung der Sprachkompetenz. Jedes Kind soll bei diesem Prozess in der Sprachentwicklung Fortschritte bis zum Ende der KiTazeit erfahren.

Sprache stellt kulturelle Identität her. Die Wertschätzung und Förderung von Zwei-, oder Mehrsprachigkeit gehört wesentlich zur Sprachbildung.

Ziele der ganzheitlichen Sprachbildung sind, das Verbessern ihrer Aktiven und Passiven Sprachfähigkeit, des Wortschatzes, der Grammatik, der Artikulation, der Sprachmelodie und der phonologischen Bewusstheit. Sie lernen Aufgaben zu verstehen und umzusetzen, sie entdecken Freude am Sprechen und Erzählen. Die Auseinandersetzung mit Schrift, Wort, Symbolen und Zeichen wird angeregt.

Unterschiedliche Sprachen werden als Ausdrucksmöglichkeit und Reichtum erfahren.

Die Umsetzung unseres Sprachkonzepts erfolgt durch, Singen und Spielen von Kinderliedern in verschiedenen Sprachen, Aufführen von Spielen und Tänzen, Abhalten von Festen und Feiern, Projekte im Jahresablauf, Bilderbücher aller Art, Schnupper-, und Abschiedstage für alle Beteiligte und vieles mehr.

Die Dokumentation der Entwicklung ist hier entscheidend. Im Krippenalter setzen wir die Sprachbestandsbestimmung anhand des BASIK Bogens durch. Im Kindergarten werden die Entwicklungsbögen noch einmal komplexer. Hier arbeiten wir mit der SELDAK Version, Kinder, welche einen Migrationshintergrund aufzeigen werden durch die SISMIK Version beobachtet. Im Vorschulalter besuchen die Kinder den „VORKURS DEUTSCH 240“ (*siehe Vorschularbeit), welcher durch besondere Spracheinheiten-, und Spiele auf die Schulzeit vorbereiten soll.

6. Organisation der Kindertagesstätte

Konzept – Teiloffenes Arbeiten – im Kindergarten und der Kinderkrippe

Teiloffenes Arbeiten ist ein pädagogisches Konzept, dass sich in den letzten Jahren an großer Beliebtheit erfreut. Immer mehr Einrichtungen lösen sich von den traditionellen Gruppenformen. Stammgruppen werden zum Teil oder sogar ganz aufgelöst. Kinder werden zu eigenständige Akteure und können ihren Tagesablauf zum Teil selbst planen und strukturieren.

Auch wir wollen diese Form des Arbeitens in unseren Alltag einfließen lassen. Die Kinder kommen am Morgen in ihre gewohnte Stammgruppe. Die Bringzeit und auch die Eingewöhnung neuer Kinder finden so in einem sicheren und geborgenen Rahmen statt. Eltern haben einen festen Ansprechpartner und können so wichtige Informationen an die Fachkräfte weitergeben. Nach der Bringzeit und dem Morgenkreis werden die Gruppentüren geöffnet. Die Kinder dürfen sich ihre Spielräume, Spielpartner und Spielmaterialien selbst aussuchen und einen Teil ihrer KiTa-Zeit selbstständig gestalten. Unser teiloffenes Arbeiten beinhaltet Freispiel, gruppenübergreifende Angebote und offene Funktionsräume (Gruppenräume, Turnhalle, Bewegungslandschaft, Werkraum, Intensivraum) **Vorteile** der teiloffenen Arbeit:

Für Kinder:

- Die Kinder kennen alle Räume, Fachkräfte und Kinder
- Die Kinder haben mehr Möglichkeit einen Spielpartner mit gleichen Interessen/Vorlieben zu finden
- Es herrscht ein allgemein besseres Gemeinschaftsgefühl innerhalb der Einrichtung
- Die Kinder können Bezugspartner frei wählen
- Die Kinder bekommen Entscheidungsfreiheit (Partizipation) und Eigenverantwortlichkeit
- Kinder nehmen eigene Stärken/Schwächen besser wahr, bekommen ein gutes Selbstbild

Für Fachkräfte:

- Bessere Beurteilung der kindlichen Entwicklung (Blickwinkel mehrerer Fachkräfte)
- Es können bessere Anregungs-, Erfahrungsfelder geschaffen werden
- Mehr Individualisierung bzw. Kleingruppenarbeit möglich, auf den Entwicklungsstand der Kinder ausgelegt
- Mehr Austausch/ Abstimmung im Team = Teamstärke

Vorschularbeit – Vorschule mal anders

Bildung ist das was zurück bleibt, wenn man das Gelernte wieder vergessen hat.“

(Hartmut von Hentig)

- Grundsätzlich sehen wir unsere gesamte Arbeit als Vorschularbeit.
- Dennoch haben wir uns vor drei Jahren – gemeinsam mit den Kindern dazu entschieden – die Vorschularbeit umzugestalten. Die ehemalige Küche wurde in Abstimmung mit den Kindern zu einem Kinderbüro für Vorschulkinder umfunktioniert. Hier dürfen sich die Kinder im Vorschuljahr ohne direkte Aufsicht an Selbstlernstationen ausprobieren.
- Themenschwerpunkte hier sind: Phonologie, Anlaute, Silbentrennung, Reimen, Mengen und Zahlen. Durch das Anwenden unterschiedlichster Arbeitstechniken
- (Klammerkarten, Selbstkontrolle) lernen die Kinder spielerisch den Umgang mit dem Material.

- So sind zum Beispiel mathematische Materialien, wie Glasnuggets, Würfeln, Klammerkarten in einer großen Anzahl zum Sortieren und Zuordnen eingerichtet. Das fordert die Kinder auf erste Erfahrungen mit mathematischen Grunderfahrungen, wie Zählen, Vergleichen, Bilden von Reihen etc. zu sammeln.
- Sprach-, Lese- und Schreibkompetenz bilden einen Grundstein für den Schulerfolg und die Bildungslaufbahn von Kindern. Wir bieten den Kindern eine erste altersgerechte Begegnung mit Buchstaben und Schrift an, die den Kindern eine bleibende Grundlage für das spätere Lernverhalten ermöglicht. Es geht nicht darum den Kindern das Lesen und Schreiben bei zu bringen, sondern ihnen die Fähigkeit zu vermitteln die Buchstabenlaute mit den dazugehörigen Buchstabenbildern zu verknüpfen und voneinander zu unterscheiden (phonologisches Bewusstsein).
- Um dieses Bewusstsein des genauen Hinhörens und Sprechens sowie die Schreibkompetenz zu fördern, bieten wir den Kindern verschiedene, alle Sinne ansprechende, Spiele an:
- **Lauschspiele** sind eine elementare Vorübung zum Lesen und Schreiben lernen, denn sie schärfen das Gehör und fördern die Fähigkeit des genauen Hinhörens, sowie die Unterscheidungsfähigkeit für verschiedene Geräusche und Laute.
- **Buchstaben- und Kinderreime** ermöglichen den Kindern, sich auf spielerische Weise mit der Lautstruktur auseinander zu setzen. Die Beschäftigung mit Reimen beinhaltet ein aktives Sprachtraining und erweitert somit den Sprachschatz der Kinder.

Anlautspiele

- Da vielen Kindern das Heraushören der Laute Schwierigkeiten bereitet, ist es für uns ein Anliegen ihnen schon früh Erfolgserlebnisse zu verschaffen. Dies erreichen wir, in dem wir ein Bewusstsein für Anlaute schaffen. Hierfür eignen sich unterschiedliche Namensspiele, Reimspiele mit Anlauten.
- Die Kinder treffen sich regelmäßig gemeinsam mit der Leiterin Birgit Kumeth.
- Lieder, Geschichten und Gedichte sind in der VSK - Gruppe länger und werden von den Kindern auf freiwilliger Basis wiedergegeben, um die Gedächtnisleistung von den Kindern zu trainieren. Um den Sprachschatz und das Allgemeinwissen zu erweitern, findet Wissensvermittlung in verschiedenen Bereichen statt. Das freie Reden wird geübt, indem die Kinder von Erlebnissen berichten und alltägliche Geschichten wiedergeben.
- Jedes Kind wird motiviert auch allein vor der Gruppe Erlerntes oder Erfahrenes vorzutragen. Dies stärkt das Selbstwertgefühl des Kindes.
- Zusätzlich findet einmal wöchentlich in Kooperation mit der Grund-, und Mittelschule der **Vorkurs Deutsch 240** statt.
- Im Obergeschoss wurde extra für die VSK ein „Klassenzimmer“ eingerichtet. Immer freitags findet dort ein kompletter Vorschultag statt.
- Nachdem die Kinder gemeinsam gesungen, neues Besprochen haben und sich bei der echten „Schulhofpause“ ausgetobt haben – wird gemeinsam und je nach Thematik das Neue auch verschriftet.
- Bedeutet, dass es uns in unserer Vorschularbeit wichtig ist, die gesamte Breite der Förderung der Sinneswahrnehmung in abwechslungsreicher Form, wie durch Singen, Malen, Reimen, durch Bewegungsspiele, Geschichten erzählen und viele weitere Aktivitäten, den Kindern anzubieten. Wir haben es uns als Ziel gesetzt, den Kindern spielerisch mit viel Spaß, Freude und Selbstbeteiligung Wissen zu vermitteln
- Um den Kindern den Übergang zur Schule zu erleichtern gibt es zahlreiche Kooperationstermine zwischen der Grund-, und Mittelschule und unserer KiTa.
- So kommt uns die Schule in der Adventszeit jedes Jahr für ein „Adventsstündchen“ besuchen. Im Gegenzug nehmen wir mit den VSK an der Weihnachtfeier der Schule teil und haben dort auch einen Gesangs - Auftritt vor allen Schülern und Eltern.

Faire, nachhaltige, gerechte und soziale Arbeit

FAIR sozial

Alles für Alle!

Unsere Kindertagesstätte ist gerecht im Verhalten gegenüber allen Geschöpfen auf der Erde!
Unsere Einrichtung zeigt ein gelebtes, faires und rücksichtsvolles Miteinander in der KiTa und im Alltag!

Unsere Einrichtung handelt gerecht, fair (Einsatz von Tee und Kaffeeprodukten aus fairem Handel, Nikolausschokolade, Martinsriegel), nachhaltig (Meins wird Deins-Projekt, aus Altem etwas Neues gestalten) und familienfreundlich (Fenster der Begegnung, Tür-, Angelgespräche am Morgen, Elterngespräche)

Unsere Einrichtung verfügt bereits über ein eigenes Schutzkonzept für Kinder und Personal seit 2019.

Wir nehmen jedes Kind in seiner Einzigartigkeit wahr und wir achten stets auf eine individuelle wertschätzende Begrüßung. Wir pflegen einen individuellen, wertschätzenden und verlässlichen Umgang mit jedem einzelnen Kind. Unsere Vorbildhaltung steht hier an erster Stelle.

Bei der Begegnung mit Eltern und Kindern haben wir stets eine respektvolle und zugewandte Haltung.

Bei Ideen, Sorgen und Wünschen von Kindern und Eltern nehmen wir uns Zeit, hören aktiv zu, und sind lösungsorientiert. Geben Tipps, bilden uns in vielen Bereichen fort.

Wir pflegen einen offenen Umgang mit Kritik und Konflikten.

Wir geben Kindern partizipative Möglichkeiten durch situationsorientierte Kinderkonferenzen



NACHHALTIG Unsere Kinder sollen lernen sinnvoll mit knappen Ressourcen
ökonomisch (Papier und Karton, Stifte, Papierspenden einsetzen)
umzugehen!

Material (Verbrauchsmaterial), Energie (Lichtschalter) und Wasser (Hände waschen, Toilettenspülung) wird in unserer Einrichtung mit Bedacht und vor allem wirkungsvoll und effizient eingesetzt. Bleibende Veränderungen werden nach und nach herbeigeführt und in den Gruppenalltag aller integriert!

Thematisierung des Wasserverbrauchs (Besuch der städtischen Kläranlage, Wasserwochen)

Thematisierung des Energieverbrauches (Energiewochen, der Ohne-Strom-Tag)

GERECHT Die Kita setzt sich zum nachhaltigen Schutz und zur Erhaltung
ökologisch der (Um-) Welt (Ramadama-Tage, Müllvermeidung, Mülltrennung in den Gruppen, Tierschützer-Tagebuch) ein.

Ökologische und gesellschaftliche Ungleichheit und Ungerechtigkeit werden überwunden – hin zur gleichberechtigten Teilhabe!

Wir motivieren unsere Eltern uns zu unterstützen. Eigene Ressourcen und Kompetenzen können in der Kindertagesstätte bei einzelnen Projekttagen eingebracht werden (Bildung von Aktiv-Gruppen der Eltern, Bildungspartnerschaft)

Unsere Einrichtung nimmt seit Sommer 2021 an verschiedenen Fortbildungen zum Thema „FAIRE-KITA“ teil, denn das Engagement ist bei allen beteiligten groß. Unsere Kindertagesstätte strebt das Siegel einer fairen KiTa an. Einzelne Mitarbeiter*innen nutzen zusätzlich ein Online-Fortbildungssystem (Haus der kleinen Forscher) und bilden sich hier in ökologischen, nachhaltigen und fairen und sozialen Themen weiter.

Tagesstruktur im Kindergarten

Tagesablauf – Vormittag:

07.00 – 08.30 Uhr	Bringzeit für den Kindergarten
09.00 – 09.30 Uhr	Morgenkreis in den „Stamm“-Gruppen
09.30 – 10.00 Uhr	Gemeinsame, übergreifende Brotzeit
10.00 – 11.30 Uhr	Gruppenübergreifendes Arbeiten (gemeinsames Musizieren, Bewegungshalle, Bewegungsbaustelle, Fördereinheiten, Angebote..)
11.30 Uhr – 14.00 Uhr	Garten + 1. Abholzeit
Ab 11.30 Uhr	Mittagessen

Tagesablauf – Nachmittag:

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
12.30 – 14.00 Uhr Ruhephase				
ab 14.00 Uhr				
Projekt Gruppen	Eigenes Erkunden & Spielen	Freie, spontane Angebote	Projekt Gruppen	Kooperation Krippe
15.00 – 16.00 Uhr/ Fr 15.00 Uhr				
2. Abholzeit				

Tagesstruktur Kinderkrippe

Tagesablauf – Vormittag:

07.00 – 08.30 Uhr	Bringzeit
08.30	Gemeinsames Frühstück
09.00 – 10.00 Uhr	Morgenkreis
10.00 – 10.30 Uhr	Projekte und Kleingruppenarbeit
10.30 – 11.30 Uhr	Gruppenübergreifendes Arbeiten und Freispielzeit (Kreatives Arbeiten, Kleingruppenarbeit, Bewegungshalle, Spaziergänge, Garten ...)
11.30 – 12.00 Uhr	Mittagessen
12.00 – 12.30 Uhr	1. Abholzeit

Tagesablauf – Nachmittag:

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
12.30 – 14.30 Schlafenszeit und Mittagsruhe				
14.30- 15.00 Uhr 2. Brotzeit				
14.00 – 16.00 Uhr 2. Abholzeit				
Freitag schließt die KiTa bereits um 15. 00 Uhr!!!				

Jahresplanung

Die Planung der einzelnen Ausflüge und Aktivitäten orientieren sich am Jahresthema und an den Interessen der Kinder. Dieses Thema wird jedes Kindergartenjahr neu festgelegt. In der ersten Kindergartenpost zu Beginn des Jahres wird dieses näher aufgeführt. Ebenso befinden sich Wochenpläne und Zielsetzungen an unserer Elternwand. Darin kann nachgelesen werden, was für ein Schwerpunkt für die einzelne Woche festgelegt ist und welche Aktionen dazu stattfinden.

Kosten Kindergarten

Buchungszeit	Beitrag
4 – 5 Stunden	70 Euro
5 – 6 Stunden	80 Euro
6 – 7 Stunden	90 Euro
7 – 8 Stunden	100 Euro
Mehr als 8 Stunden	110 Euro

Kosten Kinderkrippe

Buchungszeit	Beitrag
3 – 4 Stunden	110 Euro
4 – 5 Stunden	125 Euro
5 – 6 Stunden	140 Euro
6 – 7 Stunden	155 Euro
7 – 8 Stunden	170 Euro
Mehr als 8 Stunden	185 Euro

Die Benutzungsgebühren werden für 12 Monate erhoben. Die Gebührenpflicht besteht auch im Fall einer vorübergehenden Erkrankung fort, es sei denn, dass das Kind aufgrund seiner Erkrankung aus der KiTa entlassen wird.

Die Gebühren sind zum Beginn des Monats im Voraus zu bezahlen. Die Bezahlung hat durch Bankeinzug oder durch Überweisung zu erfolgen. Die Gebührenschuld besteht mit der Aufnahme des Kindes in der KiTa. Eine vorübergehende Abwesenheit lässt die Gebührenpflicht unberührt. Für den angebrochenen Monat ist die volle Gebühr zu entrichten.

„Jeder Eindruck braucht einen Ausdruck“ – ein kleiner Einblick in unser KiTa Jahr



Anmeldung und Aufnahme in unserer Einrichtung

Die Anmeldung erfolgt meist zu Beginn des neuen KiTa-Jahr. Sie ist aber auch während des Jahres, zu den Bürozeiten der Leitung, möglich.

Die Aufnahme erfolgt nach Maßgabe der verfügbaren Plätze. Sind nicht genügend freie Plätze vorhanden, so wird die Auswahl nach einer Warteliste getroffen.

Mit dem Eintritt in die Kinderkrippe oder den Kindergarten beginnt für Ihr Kind ein neuer Lebensabschnitt mit vielfältigen Eindrücken, der sowohl für das Kind als auch für die Eltern einen wichtigen Entwicklungsschritt darstellt. Sie als Eltern müssen sich für die Eingewöhnung in beiden KiTa Bereichen viel Zeit nehmen, denn das Kind gibt das Tempo vor.

Die Dauer der Eingewöhnungszeit variiert je nach Entwicklungsstand und Persönlichkeit des Kindes. Bei den Krippenkindern erstreckt sich die Eingewöhnungszeit über einen längeren Zeitraum, von ca. 5 Wochen. Im Kindergarten hingegen beginnen wir am ersten KiTa Tag mit einer Stunde. In den folgenden Tagen oder sogar Wochen gibt ihr Kind das richtige und auch ausreichende Tempo vor.

Die Eingewöhnung kann aber aufgrund verschiedener Umstände, wie zum Beispiel durch Krankheit, Feiertage, Ferien oder der emotionalen Verfassung von Eltern und Kind bedingt länger andauern.

Verlauf der Eingewöhnung

Da es in der Eingewöhnung für das Kind im Wesentlichen um räumliche und emotionale Übergänge geht, sollten sich alle Beteiligten bewusstmachen, dass solche Übergänge einschneidende Veränderungen sind und dementsprechend schrittweise vollzogen werden. (Berliner Eingewöhnungsmodell)

Übergänge auf gelungene Weise zu moderieren bedeutet, dass die Erzieherinnen und Eltern dem Kind versuchen Brücken zu bauen etwa durch Übergangsobjekte wie Kuscheltiere oder Abschieds- und Begrüßungsrituale.

Qualitätssicherung unserer Arbeit:

Einmal jährlich werden in der gesamten Kindertagesstätte Elternbefragungen zum Thema Qualität, Öffnungszeiten und Zufriedenheit durchgeführt. Diese werden jährlich an den Buchungszeiten und Interessen der Eltern angeglichen.

Durch Fortbildungen/ Teamfortbildungen können neue Gesetzesänderungen, konzeptionelle Veränderungen, Ideen, und Anregungen wahrgenommen und in der Praxis eingebaut werden. Ebenso finden einmal jährlich Mitarbeitergespräche im Hause statt. Diese dienen zur Zufriedenheit der Mitarbeiter und fördern die Teamstärke der einzelnen Beschäftigten. Um die Qualität unserer Arbeit zu wahren, haben wir auch einen Kummerkasten im Eingangsbereich angebracht. Dort können Kritik, Anregungen, Lob, Beschwerden und Vorschläge anonym abgegeben werden.

Unsere Qualitätsstandards:

Die Welt ist voller Wunder

Durch regelmäßige Spaziergänge in der näheren Umgebung, spielen im Garten bei Wind und Wetter geben wir den Kindern vielfältige Möglichkeiten ihre Umwelt mit allen Sinnen zu erforschen

Portfolio in allen Händen

Wir begreifen es als wichtige Aufgabe die individuelle Entwicklung sowie Lernwege der Kinder zu verfolgen. Aus diesem Grund führen wir über die komplette KiTa Zeit für jedes Kind einen Portfolioordner. In diesem werden Entwicklungsschritte und Bildungsziele dokumentiert.

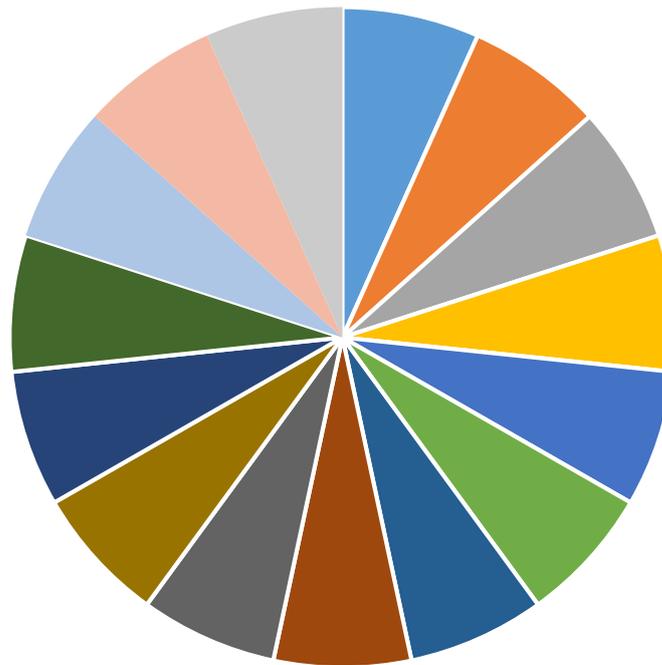
Übergang in den Kindergarten leichtgemacht

Die Anbindung unserer Kinderkrippe an den Kindergarten im Erdgeschoss, ermöglicht Ihrem Kind einen sanften Übergang in den nächsten Lebensabschnitt. Dieser wird von unserem Krippenpersonal begleitet und unterstützt.

Öffentlichkeitsarbeit – Partnerschaftliche Kooperationen

Nachdem unsere Kindertagesstätte ein Teil des sozialen Netzes ist, kooperieren wir gerne mit vielen verschiedenen Einrichtungen. Durch die verschiedenen Themenbereiche haben wir Kontakt zu umliegenden Institutionen und nutzen diese auch gerne.

Öffentlichkeitsarbeit



Partizipation der Kinder

Früher oder später muss jedes Kind eigene Entscheidungen treffen. Deshalb ist es wichtig, Kinder schon bei anstehenden Entscheidungen in der Kindertagesstätte mit einzubeziehen. Die Kinder lernen so bereits in jungen Jahren die Grundlagen einer Demokratie kennen.

Partizipationsarbeit

Für Kinder bieten die Partizipationsmöglichkeiten viele **Vorteile:**

- Die Kinder lernen ihre Meinung zu äußern
- Die Kinder stellen eigene Gruppenregeln auf und achten auf diese
- Die Kinder wachsen durch demokratische Entscheidungen zusammen, das Zusammengehörigkeitsgefühl wird gestärkt
- Die Kinder lernen, ihren Alltag selbstständig zu gestalten, sie werden zu kleinen Akteuren
- Kinder erkennen, dass jedes Kind eine eigene Meinung hat und auch andere Meinungen ihre Berechtigung haben und akzeptiert werden müssen
- die Kommunikationsfähigkeit untereinander wird geschult
- Gesprächsregeln werden gelernt und geübt

- die Kinder müssen lernen, mit Konflikten umzugehen
- die Kinder erkennen den Unterschied zwischen einem bloßen Wunsch sowie der Möglichkeit, dies in die Praxis umzusetzen
- die Kinder müssen Verantwortung für die eigenen Entscheidungen übernehmen
- die Kinder lernen, sich mit Gegenargumenten auseinanderzusetzen

Nicht nur die Kinder selbst, sondern auch die Erzieher und Eltern partizipieren von dieser Form der Mitbestimmung. Sie können sich im Alltag aktiv mit den Bedürfnissen der Kinder auseinandersetzen. So wird es leichter, das Leben auf Dauer besser aufeinander abzustimmen.

7. Elternarbeit

Elterninformationen (Elternbriefe):

Über bevorstehende Aktionen und Feste werden Eltern rechtzeitig durch Elternbriefe (KiTa Post/KiTa Mail) und durch Gespräche informiert. Ebenfalls werden an der Gruppentüre und an der Elternwand Erinnerungen vorzufinden sein. Auch der Wochenplan ist an der Elternwand zu sehen. Dort wird aufgeschrieben und bekannt gegeben was die Kinder an den jeweiligen Tagen mit uns erleben.

Ebenfalls werden an der Elternwand Informationen über Schließtage, Krankheiten und Aktuelles veröffentlicht.

Tür-, und Angelgespräche, Elterngespräche:

Bei den Tür-, und Angelgesprächen können wir mit den Eltern aktuelle Geschehnisse und Erlebnisse austauschen. Dieser Austausch hilft uns wiederum das Kind besser zu verstehen und uns auf das Kind einstellen zu können. Ebenso wird so die Transparenz der Zusammenarbeit mit den Eltern deutlich.

Für ausführliche Gespräche bieten wir außerhalb der Kernzeit Sprechzeiten an. In diesen können intensiv die Entwicklungsthemen der Kinder besprochen werden. Stärken (Kompetenzen) und Schwächen werden objektiv durch unterschiedliche Beobachtungs-, Dokumentationsformen (Portfolio, Entwicklungsbericht, Perik, Simsmik, Seldak, Basik U3 uvm.) belichtet und evtl. Fördermöglichkeiten können überlegt werden.

Mitwirkungsmöglichkeiten, Zusammenarbeit:

Eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern ist von großer Bedeutung. Besonders bei den jüngeren Kindern ist der Austausch von Informationen wichtig, denn so können wir dementsprechend auf das Kind eingehen, einwirken und mit ihm arbeiten.

Besonders engagierte Eltern können sich im **Elternbeirat** aktiv einbringen. Dieser kann auch als Vermittler zwischen Eltern und der Kindertagesstätte gesehen werden. Er hat bei wichtigen Themen der Einrichtung eine beratende Funktion und wird jedes Jahr neu gewählt. Der Elternbeirat sollte sich möglichst aus Eltern jeder Gruppe zusammensetzen. So kann jede Alters-, und Entwicklungsstufe berücksichtigt werden und der Blickwinkel kann sich insgesamt vergrößern und ganzheitlich betrachtet werden.

Elternabend:

Um die Eltern in ihrer Erziehungsarbeit zu unterstützen, bieten wir regelmäßig Elternabende an. Auch Referenten zu unterschiedlichen Themen laden wir gerne für Sie ein.

Zu Beginn des Kindergartenjahres findet der erste offizielle Elternabend statt. Dort bekommen Sie die ersten wichtigen Informationen (Daten) für das ganze KiTa Jahr. Unter anderem stellt sich das Personal der Einrichtung mit vielen verschiedenen Angeboten vor und anschließend findet auch die Wahl des Elternbeirates statt.

8. Was mein Kind in der Einrichtung benötigt

Kindergarten

- Hausschuhe mit einer (Rutsch)festen Sohle
- 13 Euro für eine Gruppentasse
- Eine Brotzeittasche mit ausgewogener, gesunder Brotzeit
- Turnbeutel mit Inhalt (Sporthose, Sportshirt, Gymnastikschuhe, Socken)
- Wechselwäsche (Unterhose, Unterhemd, Hose, Shirt, Socken)
- Einen großen Leitz-Ordner
- 14 Euro für das KiTa Shirt mit Namen (für Feste, Veranstaltungen etc.)

Kinderkrippe

- Stoppersocken/Hausschuhe
- Eine Trinkflasche (Zauberbecher)
- Brotzeittasche
- Ersatzschnuller mit Schnullerkette
- Wickelunterlage, Feuchttücher und Pflegeprodukte wie Creme

- Ersatzkleidung (Body, Hose, Oberteile, Socken/Strumpfhose)
- Matsch/Schneehose
- Roter dünner Leitzordner für Portfolioarbeit

Wir bitten Sie alles namentlich zu kennzeichnen!!!

9. Wichtige Regelungen und Anmerkungen!

Aufsichtspflicht und Haftung

Auf dem Weg zur und von der Einrichtung sind die Eltern für ihre Kinder verantwortlich.

Wenn das Kind nicht von den Eltern abgeholt werden kann, sondern von den Großeltern oder Bekannten abgeholt wird, ist eine Benachrichtigung an die Kindertagesstätte erforderlich. Geschwister oder Kinder unter 12 Jahren sind zum Abholen von KiTa Kindern nicht befugt.

Das pädagogische Personal ist während der vereinbarten Öffnungszeiten der Einrichtung für die Kinder verantwortlich. Unsere Aufsichtspflicht beginnt, wenn Sie oder eine beauftragte Person das Kind in die Einrichtung bringen und es an das Erzieherpersonal übergeben. Sie endet, wenn die Erziehungsberechtigten das Kind aus der Einrichtung abholen.

Aus Sicherheitsgründen wird die abholende Person dringend gebeten, dafür Sorge zu tragen, dass sich das Kind von der beaufsichtigenden Person verabschiedet.

Bei gemeinsamen Veranstaltungen z.B. bei Festen oder Ausflügen sind die Eltern selbst für Ihr Kind aufsichtspflichtig.

Für Verlust, Verwechslung oder Beschädigung der Garderobe und der Ausstattung der Kinder kann keine Haftung übernommen werden. Dies gilt auch für mitgebrachte Spielsachen und Fahrräder etc.

Bustransport

Für unsere Kinder (ab 3 Jahren) aus Holzhammer und Neuersdorf besteht das Angebot, die öffentliche Buslinie zu nutzen. Die Kosten hierfür werden vom Träger übernommen. Aus Sicherheitsgründen bitten wir Sie aber folgende Hinweise zu beachten.

- Sollte ihr Kind einmal nicht den Bus nach Hause nehmen, verständigen Sie uns bitte am entsprechenden Tag telefonisch bis spätestens 8.30 Uhr.

Bekommen wir keine Nachricht gehen wir davon aus, dass das Kind mit dem Bus nach Hause fährt.

- Bitte sind Sie immer pünktlich zu den Abfahrts-, und Ankunftszeiten an der Bushaltestelle. Der Fahrer ist nicht verpflichtet, auf spätere Abholer zu warten.

Ferienregelung

Unsere Ferien entsprechen nicht immer den Schulferien! In der Regel teilen sich unsere Schließtage folgendermaßen auf.

- 24. Dezember bis 06. Januar (Weihnachtsferien)
- Rosenmontag und Faschingsdienstag
- 1 Woche in den Pfingstferien
- 3 Wochen in den Sommerferien
- Betriebsausflug/ Teamfortbildungen

Dem genauen Ferienplan für das entsprechende Kindergartenjahr erhalten die Eltern immer zu Beginn des neuen Kindergartenjahres (September) in einem Elternbrief mitgeteilt.

Sommer – Sonnencreme

Im Sommer werden wir mit den Kindern viele Stunden im Garten verbringen. Deshalb bitten wir sie darum Ihr Kind täglich selbstständig einzucremen. Dies kann vom Personal am Vormittag nicht übernommen werden. Besucht Ihr Kind die Einrichtung über den ganzen Tag, so kann am Mittag nachgcremt werden.

Datenschutz – KiTa Cloud

Unsere KiTa verfügt über einen Cloud-Account. Auf diesen werden monatlich alle KiTa Bilder übertragen. Durch die Einwilligung und Unterschrift wird ein Link an Ihre Email-Adresse versendet, über diesen können sie auf die Bilder zugreifen und diese downloaden. Achtung, diese sind nur für den privaten Gebrauch und dürfen nicht veröffentlicht oder an Dritte weitergegeben werden

Krankmeldung

Sollte Ihr Kind krank sein, oder aus anderen Gründen unsere Einrichtung nicht besuchen können, müssen wir verständigt werden. Es ist dabei die Art der Erkrankung, sowie die voraussichtliche Dauer der Erkrankung zu melden.

Bestimmte Erkrankungen müssen von der KiTa Leitung an das Gesundheitsamt gemeldet werden. Im Informationsblatt des Kitavertrags sind die geltenden Bestimmungen aus dem Infektionsschutzgesetz aufgeführt.

Medikamentenvergabe/ Fiebermessgerät in der KiTa

Grundsätzlich ist es uns nicht gestattet den Kindern Medikamente (Sprays, Säfte, Tabletten, Creme usw.) zu verabreichen. Dies kann nur durch einen ärztlich bescheinigten Notfallplan aber gern geschehen. Bitte wenden Sie sich hierzu an die Leitung der Einrichtung.

Eine pädagogische Fachkraft muss Krankheitsanzeichen eines Kindes ernst nehmen und infolge dessen handeln, hierzu gehört auch das Fiebermessen. In unserer Einrichtung wird ein Fiebermessgerät für Stirn/Ohren benutzt.

(Auszug §25 „da das Fiebermessen zu den pflegerischen Anteilen der Personenpflege zählt, liegen die Rechte und Pflichten bei den Eltern. Eltern die ihr Kind in eine Betreuung durch Kindertageseinrichtung oder Kindertagespflege geben, übertragen damit ihre elterlichen Aufgaben“)

Zecken

Sollte ihr Kind in der Einrichtung von einer Zecke gebissen werden, können wir diese grundsätzlich erst einmal nicht entfernen. Sie werden von uns sofort telefonisch verständigt. Sind Sie nicht erreichbar, oder die Anfahrt ist länger als gewöhnlich sind wir dazu verpflichtet die Zecke zu entfernen. (Borreliose Gefahr!!)

Nähere Informationen hierzu finden sie im Anhang der Anmeldeformulare.

Wir bitten diese zu beachten!

Mittagessen

Unsere KiTa bietet jeden Tag um 11.30 Uhr ein Mittagessen der Cateringfirma Lutz an. Die „eingetragenen“ Kinder bekommen im täglichen Wechsel eine Vorspeise und eine Hauptspeise oder eine Hauptspeise und ein Dessert. Im Windfang der Einrichtung befindet sich immer der aktuelle Speiseplan. Hier können Sie ihr Kind in eine Liste als „Mittagesskind“ eintragen. Der Unkostenbeitrag beträgt pro Mittagessen 3,10 Euro. Sie erhalten am Ende des Monats dafür eine Rechnung, Diese wird dann rückwirkend abgezogen.

Ergänzend zur Betriebserlaubnis des Landratsamtes Amberg-Sulzbach – Kreisjugendamt

– vom 14.01.2010 (Az:42-423/01Fm/Kr) und dem Bescheid vom 09.10.2020 (Az:42.1-4233.01 Sch/Ke) wird in der Zeit vom 01.09.2021 bis 31.08.2023 eine Überbelegung des Kindergartens genehmigt.

Die Gruppen können höchstens von 60 gleichzeitig anwesenden Kindern besucht werden. Bei der Betreuung ist sicherzustellen, dass in der jeweiligen Gruppe ständig mindestens drei Betreuungskräfte zur Verfügung stehen.

Kinder unter drei Jahren werden bzgl. der Höchstzahl zweifach gewertet.

1.
Die beiden Kindergartengruppen werden primär mit Kindern der hausinternen Kinderkrippe aufgefüllt. Zusätzlich kommen externe Kinder hinzu. Das Alter der zusätzlich aufgenommenen Kinder beträgt um 2- 3 Jahre. Die Kindergruppen setzen sich aus altersgemischten Gruppen zusammen. Die Kinder sind somit zwischen 2 und 6 Jahren.
2.
Bei den beiden Gruppen handelt es sich um Ganztagsgruppen, wobei am Nachmittag die Anzahl der Gesamtkinderanzahl um ca. 1/3 reduziert.
Ein kleiner Teil fährt bereits am Mittag mit dem Bus nach Hause.
3.
In der Kindergartengruppe der Wichtel arbeiten eine Erzieherin und ein Kinderpfleger. Die Kindergartengruppe der Strolche wird von einer Erzieherin, einer Kinderpflegerin und einem Opti-Prax Praktikanten im letzten Ausbildungsjahr betreut.
Zusätzlich arbeitet eine weitere Kinderpflegerin im EG – welche immer, als Springkraft dort eingesetzt wird, wo dies die Kinderanzahl erfordert.
Die Leitung der Einrichtung betreut die Vorschulgruppe.
Die Kindergruppe von 13 Kindern wird einmal täglich im Vorschulbüro und/oder dem Vorschulzimmer im OG betreut.
4.
Die Kita hat Montag – Donnerstag von 7:00 Uhr – 16:00 Uhr und am Freitag von 7:00 Uhr – 15:00 Uhr geöffnet.
5.
Lärm stellt den größten Stressfaktor in einer Kita dar. Durch eine Überbelegung ist dies somit unabdingbar. Dennoch werden wir in dieser Zeit versuchen sowohl durch technische, organisatorische und pädagogische Maßnahmen den gewohnten Ablauf in den Gruppen zu sichern.

Durch den Einsatz von Ruhezeichen, Triangel oder der Klangschale als Signal ist es uns möglich immer wieder Schaffung von Ruhe zu ermöglichen. Die Kinder kennen dies bereits, nehmen dies gerne an und fordern es auch von Zeit zu Zeit selber ein. Die Einbeziehung der Kinder in dieses Thema ist uns im Rahmen der bei uns gelebten Partizipation sehr wichtig.

Zudem werden wir wie auch jetzt schon, weiterhin intensiv alle Räume des Hauses mit einbeziehen um Ruhe und Rückzugsmöglichkeiten für die Kinder zu schaffen. Das Kletterparadies im Eingangsbereich ist ein willkommener Ausgleich zum Gruppenzimmer und die Kinder können sich nach Lust und Laune austoben. Hier gibt es mit Hilfe von Markierungen immer nur eine begrenzte Anzahl an Plätzen.
Zudem haben wir die Möglichkeit im Rahmen eines Werktreffs die Kinder hin und da im Werkraum zu betreuen. Das große Bistro dient neben den Essenszeiten zusätzlich als

Kreativbereich.

Im bereits erwähnten Vorschulbüro können und dürfen sich die VSK auch alleine aufhalten und an Selbstlernstationen arbeiten. Die Leitung hat das Büro nebenan und übernimmt oftmals auch während des Bürodienstes nebenbei die Aufsicht der selbstständigen Großen.

Im OG befindet sich zusätzlich ein mit Schulbänken ausgestatteter Vorschulraum. Dieser wird ab mittags als Pausenraum für das Personal genutzt.

Der große Garten der Kita ermöglicht uns viel zusätzlichen Spielraum und wir gehen wann immer es möglich ist in den Garten.

Auch Spaziergänge in den angrenzenden Wald, den Fußballplatz und ein spielen am Fun –Curt sind möglich.

In den Gruppenzimmern und dem Bistro wurden sowohl Tische als auch Stühle nachgerüstet, damit jedes Kind beim Morgenkreis auch seinen Stuhl hat.

Die lauten Bereiche wie Bauecke verfügen über Teppiche und beim Mittagessen verfügen die Tische über gummierte Tischdecken.

Da die Kinder während der Freispielzeit viel Platz zum Spielen in den Gruppen benötigen, wird das Stellen des Kreises mit 30 Kindern jeden Tag ein verrücken und schieben der Möbel mit sich bringen. Ein gemeinsamer Kreis mit allen Kindern in der Eingangshalle ist aufgrund der großen Anzahl an Kindern nicht möglich.

Feierlichkeiten können derzeit nur in den Gruppen gehalten werden, das die Turnhalle als Mehrzweckraum und die Möglichkeit für gemeinsame Aktionen somit leider entfällt. (Dort befindet sich seit 2020 die genehmigte Übergangslösung für die zweite benötigte Krippengruppe)

Für den vorgesehenen Zeitraum der Überbelegung werden wir alles versuchen die Gruppen zu entzerren.

In der Jahresumfrage der Eltern wurden folgende Punkte und Aspekte auch genannt. Trotz allem freuen wir uns, (auch die Kinder und Eltern) möglichst bald unseren Turnraum wieder benutzen zu können.

Die Anzahl der Kinder in den Gruppen ist immer nur dann gut zu betreuen, wenn alles Personal anwesend ist.

Urlaubs und Krankheitsbedingtes Wegfallen ist aber leider an der Tagesordnung.

Schnaittenbach, 19.Oktober 2023

Mit freundlichen Grüßen

Birgit Kumeth und Vanessa Reiß. Leiterinnen, Kita St. Vitus

Jahnstraße 17, 92253 Schnaittenbach

Telefon: 09622/6135